



Valentinus in heutiger Zeit:

In Frankreich, Belgien und England fällt der Todestag Valentins mit dem sogenannten „Tag der Vogelhochzeit“ zusammen. Das ist der Zeitpunkt, wo sich die Vögel zu paaren beginnen. Daraus hat sich der „Tag der Liebenden bzw. der Verlobten“ mit Valentin als Patron entwickelt.

Später hat sich dieser Brauch im gesamten angloamerikanischen Raum ausgebreitet und dann auch Deutschland erreicht. Valentin als „Beschützer der Liebenden“ tritt somit als neue Qualität neben den traditionellen „Patron der Kranken“.

Der alte Brauch des Auflegens der Valentins-Tücher wird noch heute in etwas abgeänderter Form fortgeführt: Am Valentinstag wird im Rahmen des Wallfahrtsgottesdienstes ein in einer Kapsel gefasstes echtes Reliquienpartikel den Gläubigen zur Verehrung auf die Stirn aufgelegt.

Valentinus-Lied

*Du in Gottes Herrlichkeiten,
über allem Los der Zeiten,
selig mit den Seraphin,
mächtig mit den Cherubim:
Sieh herab von deinen Stufen,
hör uns hier auf Erden rufen,
sei du unser Schutzpatron,
Valentin am höchsten Thron.*

*Steig herab in uns're Mitte,
höre jedes Herzens Bitte,
rede Trost der Trauer zu,
gib Bedrängten Seelenruh.
Lindre alle stillen Leiden
durch den Abglanz deiner Freuden.
Sei du ...*

*Schütze, was den Leib ernähret,
dass sich Fried und Wohlstand mehret,
halte fern der Armut Not, Krankheit,
Pest und jähen Tod,
Walt' um unsre Erdengüter,
sie erfreuen die Gemüter.
Sei du ...*

*Doch vor allem unsre Seelen
deinem Schutz wir anbefehlen;
bitte, dass der Gnade Licht
unserm Pfad erlösche nicht.
Hilf uns die Versuchung zwingen,
dass wir deinen Lohn erringen.
Sei du ...*

*Schütz die Unschuld unsern Kindern,
Reu und Buß erweck den Sündern;
Trübsinn, Angst und Zweifelsqual
flieh vor deines Friedens Strahl.
Bitte, dass die Liebe walte
und die Herzen froh erhalte.
Sei du ...*

*Unsre Bitten, unsre Lieder,
lege sie vor Jesus nieder,
dass durch deine Lieb' und
Treu' er uns allen gnädig sei.
Dir als Kinder hingegeben,
nimm uns an in Tod und Leben.
Sei du ...*

Anmerkungen:

- Die zugrundeliegenden Textquellen wurden von Josef Schork, Worms, recherchiert. Sein 2010 erschienener Artikel wird im Archiv für hessische Geschichte, Band 68, aufbewahrt.
- Die Photographien stammen von Jürgen Franzky, Mittenwald in Bayern.
- Redaktionelle Überarbeitungen von Thomas Heilig.



VALENTINUS WALLFAHRT

AM 14. FEBRUAR

Liebfrauenring 21
67547 Worms

Tel.: 0 62 41 / 4 42 67
Fax: 0 62 41 / 4 42 13



Geschichte der Heiligenverehrung

Sie beginnt mit der Märtyrer-Verehrung. Als frühestes Zeugnis wird das Martyrium des Bischofs Polykarp von Smyrna (heutiges Izmir) um 160 n. Chr. genannt. Der ursprüngliche Ort für die Verehrung eines Märtyrers ist dessen Grab, über dem eine Kapelle oder Grabkirche errichtet wurde.



Person des Valentinus

Zu Valentinus selbst gibt es keine gesicherten Erkenntnisse. Er lebte im 3. Jh. n. Chr. und war Bischof von Terni in Umbrien (Mittelitalien) und hatte wohl viele Bekehrungserfolge. Als er zur Heilung eines Gelähmten nach Rom gerufen wurde, verweigerte er die von ihm geforderten Opfer an die Götter Roms und ist daraufhin enthauptet worden.

Als Märtyrer starb er um das Jahr 268 n. Chr. und wird so auch in Rom verehrt. Der Legende nach soll Valentinus den verkrüppelten Fuß des Sohnes eines römischen Rhetors (Redner) geheilt haben. In der deutschen Sprache hat man wohl „Valentin“ mit „fallen“ assoziiert, so dass man ihn vor allem für die „fallende Krankheit“ (Epilepsie) in Anspruch nahm. Valentin gilt daher als Patron für viele Kranke, insb. der Epileptiker.



Geschichtliche Quellen

Auch zur Frühgeschichte der Verehrung gibt es keine sicheren Infos. Die älteste Quelle ist die „Liberianische Bischofsliste“ des sogenannten „Chronographen“ von 354 n. Chr. In ihr wird eine Basilika erwähnt, die zur Zeit von Papst Julius I. (337–352) an der Via Flaminia erbaut wurde.

Auch das „Martyrologium Hieronymianum“ (5. Jh.) führt Valentinus als Märtyrer von Interamma (= Terni) an. Ebenso erwähnt die Vita von Papst Zacharias (742–752) eine Basilika in Terni. Und aus der Mitte des 8. Jhs. ist auf einem Friedhof aus dem 4. Jh. eine St. Valentinus geweihte Basilika nachweisbar.



Valentinus-Verehrung in Worms

Sie war in Worms wohl ursprünglich am St. Andreasstift angesiedelt (Valentinus-Kapelle). 1311 wird dort z.B. ein Doppelpatrinium „Silvester und Valentinus“ ausgewiesen. – Aber gab es ein Valentinus-Gedenken in Worms nicht auch schon früher? Vor 1000 n. Chr.? Seit dem 8. Jh. ist klar, dass es einen umfangreichen Reliquien-Transfer von Westeuropa nach Mitteleuropa gab, um so die Bindung der fränkischen Kirchen an Rom zu festigen. Auch der Hl. Bonifatius hat seit dem 8. Jh. viele Reliquien aus Rom mitgebracht.

Ein großer Einschnitt war der Stadtbrand 1689, denn bei diesem sind die vorhandenen Reliquien untergegangen. Und noch schlimmer: In der napoleonischen Umbruchszeit wurde 1802 das Andreasstift aufgelöst.

Dem letzten Dekan von St. Andreas, Franz Kilber, ist es zu verdanken, dass die Valentinus-Verehrung in der Liebfrauenkirche weitergeführt werden konnte. Dekan Kilber übergab an den damaligen Pfarrer Nutz eine Valentinus-Skulptur aus dem 17. Jh., welche heute noch in Liebfrauen zu sehen ist. Er regte zugleich an die Valentinus-Verehrung weiter zu pflegen. Und der Mainzer Bischof Colmar stellte am 12. Februar 1805 eine Genehmigung darüber aus, dass alljährlich das Patronatsfest des Hl. Valentin am 14. Februar in der Liebfrauenkirche feierlich begangen und zugleich von den Gläubigen ein „Vollkommener Ablass“ gewonnen werden könne. 1875 schenkte die Kiedricher Pfarrei (Südhessen) einen Teil der 1454 aus Worms erhaltenen Reliquien wieder zurück. Am 1. August 1898 wurde Liebfrauen Pfarrkuratie (Quasipfarrei) und widmet sich seitdem der Pflege der alten Wallfahrtstraditionen.